

Händeknäuel

Man muss sich freuen, dass die Rheinberger-Version der „Goldberg-Variationen“ eingespielt wurde (siehe FF 12/09, Anm. d. R.). Doch was soll das schreckliche Plattencover mit



dem arg biologistischen und wenig appetitlichen Händeknäuel? Mehr als ein Haar in der Suppe. Nomen est omen? Ich bin gespannt.

A. Schanz, Overijssel

Hörenswertes Mozartpaket

Vielen Dank für die im Gewinnspiel gewonnene „Mozart, The Complete Operas“-Box. Ich habe mich sehr über dieses

ausgesprochen hörensvalue Mozart-Paket gefreut. Die Dezemberausgabe ist wieder klasse, besonders die beigelegte CD „Elbphilharmonie Konzerte 2009/10“. Da ich auch ein großer Fan von Jazzmusik bin, würde ich mich auch einmal über eine beigelegte Jazz-CD freuen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg mit Ihrem Magazin.

Klaus Jaworek, Nürnberg

Anderes Urteil

Ich bin ein langjähriger und begeisterter Leser von FONO FORUM. Vor allem die kenntnisreichen und ausgewogenen Rezensionen von CD-Neuerscheinungen bieten aus meiner Sicht sehr viel Orientierung, und ich kann beim Selberhören der besprochenen Aufnahmen in aller Regel die getroffenen Urteile nachvollziehen. In der Dezemberausgabe habe ich mir indessen bei der Rezension der Aufnahme mit den beiden Sinfonien von Robert Hermann („Keine Entdeckung“) verwundert die Augen gerieben, weil ich hier zu einer völlig anderen Beurteilung gelangt bin. Klar handelt es sich um eine eher rückwärtsgewandte Musik, in der sich in bester Humperdinck'scher Tradition hie und da der Kuckuck und die lieben Vögelin zu Wort melden. Aber mit seiner sehr persönlichen Fortentwicklung der harmonischen Errungenschaften und Kühnheiten der Neudeutschen Schule steht Hermanns Musik mit ihren eigentümlichen Mixturakkorden und ihrer bisweilen geradezu schroffen Linearität in meinen Augen völlig auf der Höhe ihrer Zeit. Mit knappen, oft ostinaten Motiven entstehen dank dieser Harmonik und ständig wechselnder Klangfarben regelrechte changierende Klangflächen, die auf mich ausgesprochen suggestiv wirken und auch weit in die Zukunft weisen. Ich jedenfalls möchte die Musik von Robert Hermann nicht mehr missen.

Gerhard Fell, Hamburg

Recherchefehler

In der Kritik zur jüngst erschienenen CD „Kendlinger – Beethoven 5/Schubert 7“ (FF 12/09) sind unserem Autor leider einige Recherchefehler unterlaufen, die wir an dieser Stelle richtigstellen möchten: Die „Johann-Strauß-Walzer-Gala“ ist keine DaCapo-Produktion, sondern eine Kopie der „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ der DaCapo Musikmarketing GmbH. Der Name „K&K Philharmoniker“ ist nicht „altertümelnd“, denn in der korrekten Schreibweise – K&K – sind dies die Initialen der Orchestergründer. Außerdem standen die K&K Philharmoniker, die nicht „überwiegend“, sondern komplett aus ukrainischen Musikerinnen und Musikern bestehen, nie unter der Leitung von Leopold Hager. Matthias Georg Kendlinger hat das Sinfonieorchester nicht „übernommen“; er ist Gründer und von Anfang an Leiter dieses Klangkörpers.

Die Redaktion

Ohne Störgeräusche

Zu Laurence Cummings Einspielung von Händels „Joshua“ wurde in der letzten FF-Ausgabe (1/2010, S. 81) angemerkt: „Beim Rezensionsexemplar waren im Schlusschor (CD 2, Track 41) starke Störgeräusche (regelmäßiges Klicken) zu vernehmen.“ Ein vom deutschen Vertrieb bereitgestelltes Zweitexemplar war technisch einwandfrei; außerdem weist das Klassik-Center Kassel darauf hin, dass es diesbezüglich trotz guter Verkaufszahlen keine weiteren Beschwerden von Endverbrauchern gegeben habe. Die beschriebenen Störgeräusche beruhten also offensichtlich auf einem einmaligen Pressfehler.

Die Redaktion

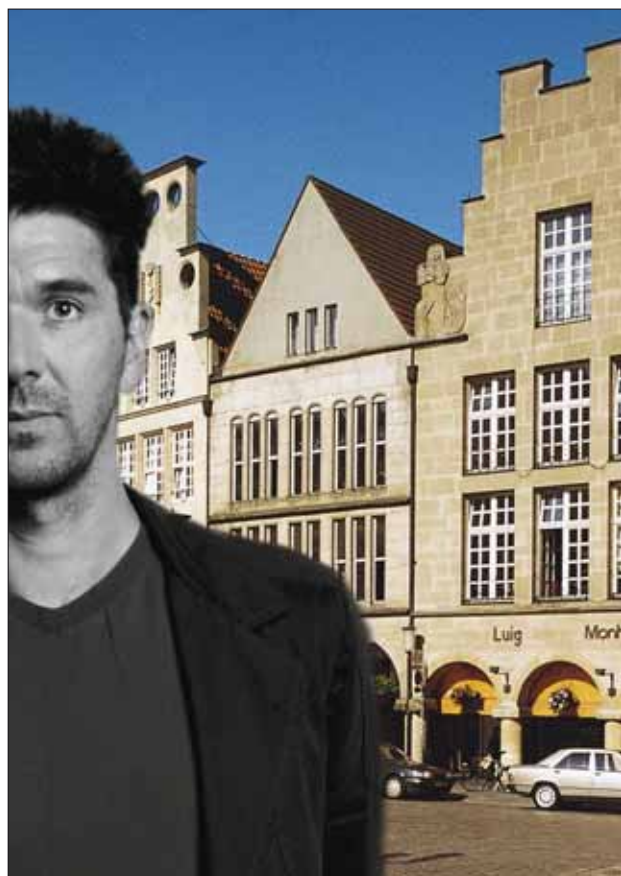
Festivals

KlangZeit-Festival Münster

Alle zwei Jahre findet in Münster das Festival KlangZeit statt. 2010 ist es nun wieder so weit. Zwischen dem 31. Januar und dem 14. Februar gibt es neue Töne von Alban Berg bis Helmut Oehring. Den Auftakt des Festes bildet Bergs Großstadtoper „Lulu“, in der die Lebensbahn einer verruchten Kindfrau durch ihre immer größere Schiefelage beim Londoner Jack the Ripper und seinem Chirurgenbesteck endet.

Helmut Oehring gehört mit seinem mittlerweile 160 Werke umfassenden Opus zu den bedeutenden zeitgenössischen Komponisten der Nation. Das Sinfonieorchester Münster wird in Kooperation mit den Bielefelder Philharmonikern unter der Leitung von Fabrizio Ventura Oehrings jüngste Komposition „mucity. Sieben Gesichter einer Stadt“ urauffüh-

Foto: Astrid Ackermann Presseamt Münster



Beim KlangZeit-Festival präsentiert Helmut Oehring seine neueste Komposition „mucity. Sieben Gesichter einer Stadt“.

ren. Bei der Orchestersuite handelt es sich um ein Auftragswerk für das Festival, welches am 9. und 10. Februar zu hören ist. An Karten sowie Informationen gelangen Sie unter Tel. 0251/590 91 00 oder www.klangzeit-muenster.de.

HALLGRUB HANDELSKAD / FRIMJAN DANCE COMPANY / PHOTO: TIBIE HESTAD



TERJE STENSVOLD | NILS PETTER MOLVÆR |
LEIF OVE ANDSNES | TERJE ISUNGSET

DISCOVER THE NORDIC SOUND

NEW NORDIC MUSIC IN THE
SPECTACULAR SURROUNDINGS OF
BERGEN, NORWAY.

BERGEN INTERNATIONAL FESTIVAL IS THE
LARGEST OF ITS KIND IN THE NORDIC
COUNTRIES AND PRESENTS MUSIC, THEATRE,
DANCE AND OPERA.

ENJOY PREVIEWS AT WWW.FIB.NO

BERGEN INTERNATIONAL FESTIVAL
26 MAY – 9 JUNE



FESTSPILLENE
NORDISKE IMPULSER
I BERGEN

DnBNOR

Kurt-Weill-Fest Dessau

Das 18. Kurt-Weill-Fest, das zwischen dem 26. Februar und dem 7. März stattfindet, präsentiert mit einem umfangreichen Programm das Werk des Dessauer Komponisten und wagt zugleich den Schritt in die Gegenwart: Das diesjährige Motto des Festivals lautet „New Art Is True Art“, und so wurden zwei Werke in Auftrag gegeben, die nun ihre Uraufführung erleben. Die Komposition „Die Wunde Heine“ von Helmut Oehring, dem Artist-in-residence, basiert auf Gedichten aus allen Schaffensphasen Heinrich Heines. Das in Kooperation mit der Oper Frankfurt, der MusikTriennale Köln und dem Ensemble Modern entstandene Werk wird am 26. Februar erstmalig zu hören sein. Am 4. März folgt dann die Premiere von Moritz Eggerts „Bordellballade“.

Foto: Privat



Dem Komponisten Kurt Weill ist das Musikfestival in Dessau gewidmet.

Ein Dreigoscherlstück“. Die Komposition ist von der jüngsten Finanz- und Wertekrise inspiriert. Beide Werke orientieren sich am „Mahagonny Songspiel“ des 1950 gestorbenen Kurt Weill.

Außerdem nimmt das Festival Bezug zu der 2010 in Sachsen-Anhalt stattfindenden Internationalen Bauausstellung, welche sich ausgehend von Dessau-Rosslau mit dem Thema „Neue Perspektiven im demografischen Wandel“ widmet und damit die Fragestellung zur Konstitution der Städte und ihrer Angebote für die Menschen aufwirft. Karten und Informationen zum Kurt-Weill-Fest Dessau erhalten Sie unter Tel. 01805/556 45 64 oder www.kurt-weill-fest.de.

Konzerte

Berlin, Konzerthaus

17./2. Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker (Pärt (UA), Piazzolla, Poulenc, Fauré, Debussy u. a.)
19./20.2. Jeremias Schwarzer, Sibylla Rubens, Gerhild Romberger, Christian Elsner, Franz-Josef Selig, Konzerthausorchester Berlin,

Foto: Ina Siegers



Mit viel Gepäck unterwegs: Die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker. In Berlin sind sie am 17.2. zu hören.

RIAS-Kammerchor, Lothar Zagrosek (Beethoven, Rihm, Haydn)
27./28.2. Denis Matsuev, Konzerthausorchester Berlin, Peter Feranec (Janáček, Rachmaninow, Dvorák)

Berlin, Philharmonie

3./4.2. Barbara Hannigan, Mitsuko Uchida, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Ligeti, Beethoven, Sibelius)
7.2. Mitsingkonzert des Rundfunkchors Berlin, Simone Nold, Rebecca Martin, Markus Schäfer, Konrad Jarnot, Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, Deutsche Streicherphilhar-

monie, Simon Halsey (Schubert: Messe Nr. 5)
26./27.2. Christian Gerhaher, Camilla Nylund, Georg Zeppenfeld, Mojca Erdmann, Ingeborg Danz, Werner Güra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunkchor Berlin, Staats- und Domchor Berlin, Ingo Metzmacher (Schumann: Szenen aus Goethes „Faust“)

Bremen, Glocke

1.2. Giuliano Carmignola, Bremer Philharmoniker, Andrea Marcon (Veracini, Händel, Tartini, Mozart)
17./18.2. Anke Vondung, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Alexander Shelley (Mendelssohn, Strawinsky, Korngold, Bridge, Berlioz, Schostakowitsch)
19.2. James Galway, Jeanne Galway, Phillip Moll (Reinecke, Debussy, Widor, Morlach u. a.)

Dresden, Semperoper

13./14.2. Sächsische Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann (Beethoven: Missa solemnis)
15.2. Jazz mit Thomas Quasthoff
17.2. Sächsische Staatskapelle Dresden, Fabio Luisi (Haydn, Hindemith, Mozart)

Düsseldorf, Tonhalle

1.2. Claudio Bohórquez, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Tschaikowsky, Prokofjew, Debussy, Berlioz)
5./7./8.2. Edwin Alexander Buchholz, Corby Welch, Richard Sveda, Günes Gürle, Düsseldorfer Symphoniker, Städt. Musikverein zu Düsseldorf, Alexander Vedernikov (Schumann, Elgar)

Duisburg, Mercatorhalle

3./4.2. Susanna Yoko Henkel, Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington (Britten, Debussy, Tschaikowsky)



Susanna Yoko Henkel ist mit den Duisburger Philharmonikern in der Mercatorhalle zu hören.

7.2. Stella Doufexis, Pauline Sachse, Markus Hadulla (Dowland, Loeffler, Bridge und Britten)

Essen, Philharmonie

2.2. Claudio Bohórquez, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Tschaikowsky, Rachmaninow, Debussy, Berlioz)
6.2. István Várdai, Pannon Philharmonic Orchestra, Zoltán Peskó (Liszt, Schumann, Bartók)
22.2. Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel (Beethoven, Debussy, Ravel)

Frankfurt, Alte Oper

2.2. Maria João Pires, London Symphony Orchestra, John Eliot Gardiner (Beethoven)
7.2. Claudio Bohórquez, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Tschaikowsky, Rachmaninow, Debussy, Berlioz)
18./19.2. Baiba Skride, HR-Sinfonieorchester, Andris Nelsons (Bach, Beethoven, Strauss)

Hamburg, Laeiszhalle

4.2. Frank Peter Zimmermann, Sächsische Staatskapelle Dresden, Fabio Luisi (Brahms, Strauss)
5.2. Elina Vähälä, Hamburger Camerata, Ralf Gothóni, zu Gast: Aulis Sallinen (Sibelius, Sallinen, Schumann)
14./15.2. Alisa Weilerstein, Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Williams, Elgar, Knussen)

Köln, Philharmonie

8.2. Claudio Bohórquez, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Tschaikowsky, Rachmaninow, Debussy, Berlioz)
21./22./23.2. Camilla Nylund, Gürzenich-Orchester Köln, Jun Märkl (Wagner, Messiaen)
25.2. Mahler Chamber Orchestra, Seiji Ozawa (Mozart, Bartók, Prokofjew)
28.2. Viviane Hagner, Yuri Bashmet, Moskauer Solisten (Haydn, Schnittke, Mozart, Strawinsky)

Leipzig, Gewandhaus

11./12./13.2. Nikolaj Znaider, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly (Beethoven, Mendelssohn, Dvorák)
21.2. Dejan Lazic, MDR-Sinfonieorchester, Anu Tali (Schostakowitsch, Tschaikowski)
23.2. Claudio Ferrarini, Floraleda Sacchi (Rossini, Bellini u. a.)

München, Philharmonie

11./12.2. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bernard Haitink (Bruckner: Sinfonie Nr. 5)
7.2. Katarina Dalayman, Jane Henschel, Manuela Uhl, René Kollo, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Strauss: Elektra (konzertant))
24./25./26./27.2. Sreten Krstic, Michael Hell, Ulrich Becker, Bence Bogányi, Stella Doufexis, Michael Volle, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Christopher Hogwood (Mendelssohn, Martinu, Haydn)

Stuttgart, Liederhalle

1.2. Olli Mustonen, Staatsorchester Stuttgart, Marc Piollet (Lutoslawski, Bartók, Brahms)
3.2. Maria João Pires, London Symphony Orchestra, John Eliot Gardiner (Beethoven)
9.2. Claudio Bohórquez, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Tugan Sokhiev (Prokofjew, Rachmaninow, Berlioz)
21.2. Orquesta Sinfónica de Castilla y León, Israel Yinon (Rimskij-Korsakow, Chopin, Ravel, de Falla)

Wuppertal, Stadthalle

1.2. Blechbläser der Wuppertaler Sinfoniker (Händel, Ravel, Grieg, Britten u. a.)
21./22.2. Dezső Ránki, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Rachmaninow, Liszt, Reger)

KlangZeitMünster2010

31 JAN – 14 FEB

STADT
klänge

VON GEORGE ANTHEIL | ALBAN BERG | STEVE BERESFORD
MARKO CICILIANI | SIDNEY CORBETT | ALVIN CURRAN | KARLHEINZ ESSL
KEIJI HAINO, ILPO VAISANEN & MIKA VAINIO (EX-PAN SONIC)
CHARLES IVES | MAURICIO KAGEL | GEORG KATZER | NAM-KUK KIM
JO KONDO | ALEXANDER MOSSOLOV | LUIGI NONO | HELMUT OEHRING
MELVYN POORE | C-SCHULZ & F.X. RANDOMIZ | LUIGI RUSSOLO | WIO ...

WWW.KLANGZEIT-MUENSTER.DE

KUNSTSTIFTUNG • NRW • STADT MÜNSTER • KULTUR AMT • GWK |

TV-Tipps

16.1., 4.30 Uhr, 3sat

Stefano di Battista, Eric Legnini, Rosario Bonaccorso, Roberto Gatto, Schleswig-Holstein Chamber Orchestra, Vince Mendoza (JazzBaltica-Festival 2004)

17.1., 19.15 Uhr, Arte

Schumann, Waldszenen; Liszt, Dante-Sonate; Arcadi Volodos

17.1., 23.40 Uhr, MDR

Strauss, Salome; Evelyn Herltius, Wolfgang Schmidt, Dagmar Peckova, Alan Titus, Sächsische Staatskapelle Dresden, Kent Nagano

18.1., 6.00 Uhr, Arte

Vivaldi, Cellokonzerte; Christophe Coin, Il Giardino Armonico

20.1., 6.00 Uhr, Arte

Anna Netrebko, Rolando Villazón, Orchestre National de Belgique, Emmanuel Villaume (Italienische Opernarien und -duette, spanische Zarzuelas)

24.1., 10.15 Uhr, 3sat

Janine Jansen, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Roger Norrington (Williams, Mendelssohn, Beethoven, Bach, Britten)

24.1., 22.55 Uhr, MDR

Artem Chatschaturow, MDR-Sinfonieorchester, Jun Märkl (Bach); Konzert aus dem Königsberger Dom

28.1., 6.00 Uhr, Arte

Anima Eterna, Jos van Immerseel (Beethoven: Sinfonie Nr. 5)

30.1., 20.15 Uhr, 3sat

Wagner, Siegfried; Lance Ryan, Jennifer Wilson, Juha Uusitalo, Gerhard Siegel, Orquesta de la Comunitat Valenciana, Zubin Mehta

31.1., 8.00 Uhr, HR

Juan Diego Flórez, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Christopher Franklin (Rossini, Bellini, Donizetti)

31.1., 10.45 Uhr, 3sat

Friedrich Gulda, The Chamber Orchestra of Europe, Claudio Abbado (Mozart, Prokofjew)

31.1., 19.00 Uhr, Arte

Olga Peretyako, Philippe Guisano, Ensemble Zespol Polski, Sinfonia Varsovia, Jacek Kasprzyk (Chopin; Abschlusskonzert der Folle Journée Nantes 2010)

Natürlich liegen beim Abschlusskonzert des Festivals „La Folle Journée“ die Instrumente nicht auf den Stühlen, sondern werden gespielt, zu sehen am 31. Januar auf Arte.

Foto: ARTE F Samuel Guibal



Geburts- und Gedenktage

2.2. Jenő Huszka

Komponist (50. Todestag)

8.2. Norbert Burgmüller

Komponist (200. Geburtstag (+))

9.2. Ernst von Dohnányi

Komponist, Pianist, Dirigent (50. Todestag)

10.2. Maria Cebotari

Sopranistin (100. Geburtstag (+))

12.2. Johann Ladislaus Dussek

Komponist (250. Geburtstag (+))

12.2. Herbert Tachezi

Organist, Cembalist, Komponist (80. Geburtstag)

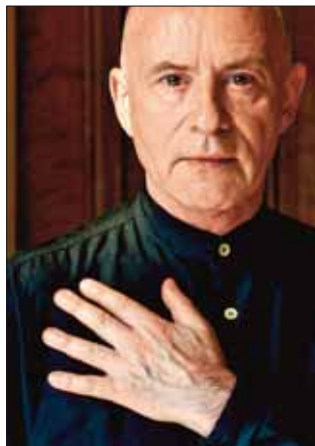
13.2. Johann Sigismund Kusser

Komponist (350. Geburtstag (+))

13.2. Elsa Barraine

Komponistin (100. Geburtstag (+))

Foto: CE Brissaud/Ondine



Dirigent und Pianist in Personalunion: Christoph Eschenbach wird 70.

14.2. François Colin de Blamont

Komponist (250. Todestag)

18.2. Friedrich Metzler

Komponist, Hochschullehrer (100. Geburtstag (+))

20.2. Christoph Eschenbach

Pianist, Dirigent (70. Geburtstag)

25.2. Jesús López-Cobos

Dirigent (70. Geburtstag)

27.2. Anna Magdalena Bach

Sängerin (250. Todestag)

28.2. Mario Ancona

Bariton (150. Geburtstag (+))